

Weiterentwicklung von G8

Frau Dr. Bering erläutert die „10 Empfehlungen des Runden Tisches zur verbindlichen Weiterentwicklung von G8“ und den aktuellen Stand der Umsetzung der 10 Empfehlungen an unserer Schule:

1. Nutzung der Ergänzungsstunden auf eine neue Grundlage stellen:
Für Schüler sind 5 Ergänzungsstunden anzubieten. Das bedeutet, dass alle Schüler an Ergänzungsstunden teilnehmen und individuell gefördert werden. In diesem Sinne sind Angebote der AG (Musik, Rechtskunde, Kunst usw.) als Ergänzungsstunden anrechenbar.

2. Hausaufgaben begrenzen, Lernzeiten entwickeln:
Der 10-Punkte-Plan des Runden Tisches sieht vor, keine Hausaufgaben an einem langen Tag für den nächsten Tag aufzugeben. Frau Dr. Bering empfiehlt, dass sich LehrerInnen dazu in den Gremien beraten. Lernzeiten sollten zunehmend genutzt werden, um Hausaufgaben zu reduzieren. Das Lernen von Vokabeln und das Lesen von Lektüren werden in der Regel über längere Zeiträume aufgegeben.

3. Zahl der Klassenarbeiten pro Woche stärker begrenzen:
Die Anzahl der Klassenarbeiten wird auf 2 pro Woche begrenzt. Am Tag einer Klassenarbeit dürfen keine weiteren Tests geschrieben werden. Eine Ausnahme stellen Vokabelabfragen dar. Sie finden in der Regel in kleinem Umfang statt und gelten nicht als Test, sondern als schriftliche Abfrage der Hausaufgabe.

4. Fächerbindung in der Stufe 9 lockern:
Zur Entlastung der Stufe 9 gibt es folgende Überlegungen:

- ein halbes Jahr Politik und/oder Geschichte, bisher in Klasse 6, wird in Klasse 5 erteilt,
- ein halbes Jahr Biologie, bisher in Klasse 9, wird in Klasse 8 verschoben sowie
- keine zusätzlichen Ergänzungsstunden in der Klasse 9.

5. Schülerlaufbahnen in der S I stärker unterstützen:
Die Mittelstufenkoordination wird den Blick auf die Schülerlaufbahnen und die Übergänge lenken.

6. Nachmittagsunterricht, schulische Ganztagsangebote, außerschulische Angebote und Freizeit in Einklang bringen:
An unserer Schule findet verpflichtender Nachmittagsunterricht in den Klassen 6 – 9 bisher an einem Nachmittag statt. Für den Austausch mit Anbietern von außen nennt Frau Dr. Bering den Konfirmandenunterricht und betont, dass diese Absprachen gut funktionieren

7. In den Schulen wird eine neue „Anerkennungskultur“ etabliert: Außerschulische Leistungen werden an unserer Schule bereits anerkannt und wertgeschätzt. Drehtürmodelle wie das Parallelsprachenprogramm oder das Erweiterungsprojekt werden unterstützt und gewürdigt. Das gilt auch für soziales und politisches Engagement unserer SchülerInnen.

8. Bestehende schulinterne Lehrpläne erneut prüfen:
Die Fachschaften haben sich jüngst mit der Erstellung schulinterner Lehrpläne für die Qualifikationsphase befasst. Die Prüfung vorhandener interner Lehrpläne, ggf. anhand von Beispiellehrplänen gehört zu den Aufgaben der Fachschaften.

9. Gestaltungsmöglichkeiten der Gymnasialen Oberstufe besser nutzen:
Die Vertiefungskurse in der Einführungsphase sind ein geeignetes Instrument der individuellen Förderung.

10. Wirksamkeit der Maßnahmen sichern und evaluieren:
Hierzu wird es Unterstützungsmaterialien geben.
Zum zeitlichen Rahmen erklärt Frau Dr. Bering, dass die Weitergabe der Entwicklungskonzepte an die Bezirksregierung Arnsberg bis zu den Herbstferien vorgesehen ist und Konkretisierungen in den Herbstferien folgen sollen.

Frau Dr. Bering stellt den Antrag, die 10 Empfehlungen zur verbindlichen Weiterentwicklung von G8 am Gymnasium Waldstraße umzusetzen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Handyverbot für die Klassen 5 und 6

Die Schulkonferenz nimmt den Antrag zur Umsetzung des Konzepts des Handyverbots in der Erprobungsstufe mehrheitlich an.

Schulentwicklungsprojekt Lernpotenziale

Nach einer lebhaften Diskussion stellt die Projektgruppe „Individuelle Förderung“ den Antrag, der (weiteren) Teilnahme an dem Schulentwicklungsprojekt Lernpotenziale II mit dem Handlungsfeld „Modelle und Methoden der individuellen Förderung im Unterricht“ zuzustimmen. Der Antrag wird mit 18 Ja-Stimmen (keine Enthaltungen, keine Gegenstimmen) angenommen.